

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 9 (1888)
Heft: 12

Artikel: Bericht über die Handarbeitsschule für Knaben in Chur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-256422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahre zu einem vorzüglichen Anschauungsmaterial gelangen. Es handelt sich nur darum, den Anfang zu machen. Es ist keine Frage, dass jede Schule, die einen Anfang mit Fr. 10 wagte, den Ankauf fortsetzen würde, bis die meisten Tafeln in ihrem Besitze wären.

Verzeichnis: Geographische Charakterbilder. (Preis pro Tafel roh M. 1. 40.) I. Serie: Rhein bei Bingen, Dom zu Köln, Thüringer Wald, Sächsische Schweiz, Berner Alpen (Doppeltafel). — II. Serie: Helgoland, Riesengebirge (Doppeltafel), Rheinfluss, Furka-Strasse, Aletsch-Gletscher. — III. Serie: Polar-Landschaft, Forum von Rom, Neapel mit dem Vesuv, Konstantinopel, Urwald, Akropolis von Athen. — IV. Serie: Jerusalem, New-York, Pyramiden, Düne auf Rügen, Dresden (Doppeltafel). Niederwald-Denkmal. — Völkertypen. (Preis pro Tafel roh M. 2. —.) Eskimo, Indianer, Neger, Hindu, Chinesen, Australier. *E. Lüthi.*

Heitmann, Ernst, Zoologischer Atlas. Leipzig. Preis per Tafel M. 1. 40.

Das ganze Werk umfasst mit den Supplementen 41 Tafeln, welche Gegenstände aus dem ganzen Gebiete der systematischen Zoologie zur Darstellung bringen. Mit Recht sind die Tiere der höhern Abteilungen mit mehr Abbildungen vertreten als die der niedern (Wirbeltiere 32, Gliederfüsser 6, Mollusken und Würmer je 3 auf einer Tafel, Korallen 1).

Die Tafeln des Heitmann'schen Werkes sind für den naturgeschichtlichen Unterricht warm zu empfehlen und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Grösse der Tafeln genügt vollständig, auch für den Unterricht in einer grössern Klasse.
2. Die meisten Abbildungen sind meistens sehr gut getroffen, wie z. B. die des Wolfs, des Tigers, des Fuchses etc.
3. Die Farben sind eher bescheidene zu nennen, und das bei andern Werken so häufig anzutreffende grelle Kolorit kommt nicht vor.

Bekanntlich sind diese Bilder auch die besten für den Anschauungsunterricht auf der Elementarstufe.

Wir finden zwar auch einiges, was zu Aussezungen veranlassen kann. Die Abbildung des Walfisches ist wol perspektivisch nicht gut geraten; Dromedar und Giraffe sind verschwommen dargestellt.

Im grossen Ganzen aber besitzt der zoologische Atlas grosse Vorzüge und es mag noch beigefügt werden, dass eine Auswahl von 22 Tafeln gestattet ist, sofern nicht die ganze Sammlung angeschafft werden könnte. Der Preis der Tafel ist wirklich nicht zu hoch.

Zum Schlusse sei auch auf **Heitmann, E., zootomische Tafeln**, Leipzig, hingewiesen. Sie sind ebenfalls, möglicherweise mit Ausnahme von Tafel XI (Atmungsorgane eines Säugtieres, einer Schildkröte etc.), zu empfehlen. Jede Tafel kostet nur 1 M. Die Zahl der Tafeln beträgt 12.

J. Fankhauser.

Bericht über die Handarbeitsschule für Knaben in Chur.

Schulwinter 1887/88.

Das unterzeichnete Komite, von den Lehrern der Stadtschule gewählt, beauftragte Lehrer Hösli mit der Leitung

der Schule und Erteilung des Unterrichtes in Kartonarbeiten und wählte Herrn Schnizer Burri als Lehrer in Holzarbeiten.

Die Anmeldungen um Aufnahme in die Schule waren so zahlreich, dass nicht alle berücksichtigt werden konnten. Im ganzen wurden 48 Schüler aufgenommen und zwar aus der 6. Stadtschulklasse, der Sekundarschule und der Winterschule (6., 7. und 8. Schuljahr). Da die meisten der leztjährigen Schüler ausgetreten waren, so dass keine ganze Abteilung einer zweiten Klasse hätte gebildet werden können, sind nur Anfänger in die Schule aufgenommen worden.

Jeder Schüler besuchte den Unterricht wöchentlich 2 Mal abends von 5 bis 7 Uhr. Der Besuch war regelmässig und es ist der Unterricht nur bei Krankheit oder bei dringender häuslicher Arbeit versäumt worden. Auch in bezug auf Fleiss und Betragen haben die Schüler mit wenigen Ausnahmen die an sie gestellten Erwartungen befriedigt.

Zwei Schüler der Winterschule sind ausgetreten, da sie in einem hiesigen Geschäft Anstellung fanden und aus der Schule entlassen wurden. Für den zuerst ausgetretenen wurde ein neuer Schüler aufgenommen. Der Platz des letzteren wurde unbesetzt gelassen.

Der Unterricht wurde am 21. November 1887 begonnen. Vom 22. Dezember bis Neujahr wurden Ferien gemacht. Von da bis zum 21. März 1888 wurde der Unterricht wieder erteilt.

Während in frühern Jahren die zwei verschiedenen Abteilungen in Schreinerei und Buchbinderei ungefähr gleich lang beschäftigt wurden, ist der Wechsel der Abteilungen dieses Jahr etwas verzögert worden, weil die Anfertigung einer geschnitzten Konsole mehr Zeit erforderte, als Herr Burri anfangs glaubte. Daher hat jede Abteilung im zweiten ihr zutreffenden Fache weniger Gegenstände angefertigt, als im ersten.

Der Unterricht zielt nicht auf eine spezielle berufliche Vorbildung ab, sondern sieht in dem erzieherischen Erfolg sein Hauptziel und sucht ausserdem die Schätzung der körperlichen Arbeit oder der Handarbeit zu heben, indem er den Schüler befähigt, einige Werkzeuge zu gebrauchen und mit Geschick zu handhaben. Der Unterricht hat sich daher möglichst darauf beschränkt, den Schülern die notwendigen Anweisungen zu geben und ihnen die Ausführung der Arbeiten selbst zu überlassen. Wenn die Arbeiten nach dieser Methode auch etwas mangelhaft ausfallen, so freuen sie als eigene Arbeit die Schüler doch mehr, als wenn sie von fremder Hand korrekt ausgeführt worden wären. Im laufenden Winter sind folgende Gegenstände angefertigt worden: Küchenbretter, Kleiderhalter, Konsolen, Stundenpläne, Kalender, Schreibhefte, Notizbüchlein, Heftmappen, Schachteln und Fadenkörbe, im ganzen 388 Arbeiten.

Die angefertigten Gegenstände wurden am Schlusse des Kurses jedem Schüler als Eigentum übergeben.

In sehr wohlwollender Weise wird die Schule von Herrn S. Planta zur Villa unterstützt, indem derselbe der Schule ein sehr geeignetes Lokal im Chalet zur Verfügung stellt und die Ausgaben für Heizung, Beleuchtung und Anschaffung und Reparatur der Werkzeuge bezahlt. Die Ausgaben für Material und Unterricht belaufen sich auf Fr. 487. 92.

Daran leistet die kantonale gemeinnützige Gesellschaft einen Beitrag von Fr. 100. Wohlhabende Schüler bezahlen monatlich einen Beitrag von Fr. 1. Das sich dann noch ergebende Defizit wird von der Stadt gedeckt.

Allen Freunden und Gönnern der Schule sprechen wir hiemit unsern wärmsten Dank aus.

Chur, den 28. März 1888.

Das Komite.